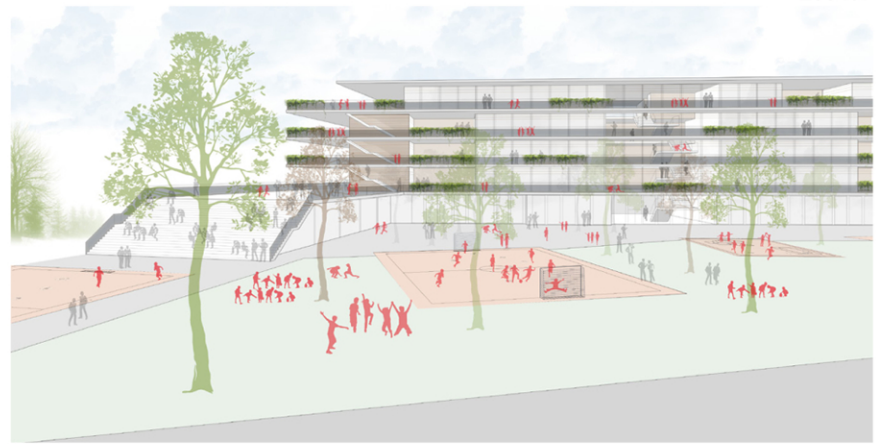




Lageplan M 1:500



STÄDTBAULICHE EINBUNDUNG

Die Einbindung des neuen Schulbaukörpers in die Umgebung erfolgt als möglichst kompakter Baukörper mit Bildung einer abschließenden Karte zum Quartierplatz und einer freiflächenmaximierenden Grundkonfiguration. Dabei wird der Terassebereich als eingetragener in der südlichen Ebenebereich räumlich abschließend abgegrenzt. Die Hauptausgang befindet sich in der Mitte des quadratischen Baukörpers. Die Vorgaben gemäß betreffend Flächenverteilung und Höhenentwicklung lt. Ausschreibung werden eingehalten.

QUARTIERPLATZ - FREIRÄUME

Der Quartierplatz erzeugt einladende Atmosphäre und wird mit einer regionalen Bepflanzung ausgestattet. Baumarten mit Stützgewächsen und ein Wasserzitat sorgen für Schatten und Erfrischung an heißen Tagen. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Roller befinden sich unter dem Vordach beim Terasseausgang.

SCHULFREIRAUM

Eine großzügige, zusammenhängende Freifläche bildet den Aufenthaltsraum im Freien. Ein ausgewogener Anteil von befestigter Fläche und Grünfläche richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

HARTPLATZ

Zwei Hartplätze (je 300m²) und ein Gartenspielfeld mit EPDM-Deckung erweitern das Sport- und Spielangebot im Außenraum. Eine Laubfläche verbindet den Hart- und Gartenspielfeld. Die zwei Hartplätze sind in der Mehrfachnutzungszone untergebracht.

GRÜNFÄCHEN

Hartplätze und Hölzdeck sind eingebettet in eine grüne Hügel- und Wellenlandschaft, die freies Spiel und Rückzug ermöglicht. Die hohe Dichte an vertikalen Gebilden bietet Schatten und Naturerfahrung und können mit dem Eigenwertigkeiten als pädagogische Ergänzung gesehen werden. Ein Gräserstreifen und unregelmäßige Hartbepflanzungen bilden eine semipermeable Abgrenzung zum öffentlichen Weg.

AUFENTHALT UND LERNEN

Auf der Höhe des Hofausgangs liegt ein abgegrenztes Hölzdeck mit Sitzstufen und Tischen zum Pausenaufenthalt, Lernen und Unterricht im Freien. Unterschiedliche Sitzmöglichkeiten wie Sitzecken und Sitzstufen, ein abgegrenztes Hölzdeck mit Sitzstufen und Tischen, keine Hölzdeck zum Rückzug und Lernen mit Tischen kommen den diversen unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder- und Jugendlichen entgegen.

ARCHITEKTUR

Die Architektur der neuen Schule ist durch eine offene und klare Aufteilung der Funktionen im Gebäude gekennzeichnet. Daraus ergibt sich das Erscheinungsbild. In den Obergeschossen befinden sich die Unterrichtsräume, im Erdgeschoss sind die öffentlichen Bereiche wie Verwaltung, MF-Saal und Speisesaal mit den Küchenbereichen sowie Anlieferungsläden. Die Obergeschosse mit den Bildungsräumen erhalten umlaufende Freiflächen im jeweiligen Geschoss zugeordnet. Dabei werden die Gartenspielflächen Freizeitanforderungen dimensioniert und die Freiflächen außen in diese Freizeitanforderung integriert. Um eine klare gestalterische Form zu erhalten sind die Balkone mit den Geländern umlaufend teils aus Stahlbeton und in den oberen Bereichen aus VSG Glas. Ein offener freundlicher Gesamteindruck der neuen Schule entsteht.

FUNKTIONSVERTEILUNG IN DER SCHULE

EG Hauptausgang, FM Schaufert, Verwaltung, Bibliothek, Küche und Speisebereiche, Anlieferung und Entsorgung, Zugang Tumsaal
 OG 1 2 Unterrichtsräume VS und MZ - Musikraum
 OG 2 2 Unterrichtsräume und Speiseraum MS
 OG 3 2 Unterrichtsräume und Physik, Chemie, Bio-Raum
 OG 4 1 Unterrichtsräume und Medien Bereich
 UG Tumsaal, Garderobe und Garderoben, Haustechnik

Umsetzung des räumlich pädagogischen Konzeptes - Clusterausbildung
 Der neue Cluster wird durch eine übersichtliche zentrale Halle erschlossen. Von diesem Zentralkorridor gelangt man in die Vorräume und Garderobenzonen. An der Erschließung sind die Multifunktionsflächen als Zentralkorridor dreifach und von außen sehr gut beleuchtet und an die Außenbereiche angeschlossen.
 Rund um diese sind stufenförmig die Unterrichtsräume an den Außenbereichen abgegrenzt. Diese sind durch Kleingruppen und Lernbereiche ergänzt und sehr gut beleuchtet mit den Außenbereichen angeschlossen.
 Die Unterrichtsräume sind teils mit Schreibtischen zum Öffnen in den Zentralkorridor auf Wunsch des AG ausbaufähig. Die hellen Räume des Clusters sind mit Holböden und abgehängten Lamellendecken ausgestattet.

ERSCHLIESSUNG

Die gesamte Schule ist ideal vom neu gestalteten Quartierplatz erschlossen. Von diesem gelangt man zentral in den neuen Baukörper über die zentrale Halle und der hier befindlichen Zentralkorridor werden alle einzelnen Geschosse und Bildungsräume erreicht. In den Obergeschossen befindet sich im Zentralkorridor die allgemeinen Sonderbereiche wie Physik, Chemie, Bio-Departmenträume MS. Die Fluchtweg aus den Clustern werden über außenliegende Fluchttreppen und auch über die Zentralkorridor gewährleistet.

KONSTRUKTION, TRAGWERK UND FASSADEN DACH

Die gesamte Primärstruktur der Schule besteht aus Stahlbeton in Skelettbauweise mit Stützen, Scheiben und Deckenplatten. Als Auslastung dienen die Wandscheiben und auch Balkone. Die Decken sind teils themisch beheizt abgedeckt. Die außenliegenden Balkenplatten werden bauphysikalisch erdoptisch getrennt ausgeführt. Diese Platten bilden auch den horizontalen Schutz gegen Brandüberschlag. Die Fassaden hochgezogen werden mit hinterlüfteten Holzplatten aus Lärchenholz oder aus Zementplatten ausgeführt. Die Fenster bestehen aus Fensterentwürfen und PP-B-Fassaden mit Dreh-Kippmechanik, zusätzlich sind in Klasse 3 Überlichter zum kontrollierten Quer und Nachtlüften eingebaut. Der Sonnenschutz erfolgt über die vorkragenden Balkenplatten und über außenliegende Rollläden vor den Glasflächen. Das Dach besteht aus einem einseitigen und teils steilem Gründach. Als Option ist es möglich die gesamte Tragstruktur als Holzkonstruktion zu errichten. Die Geländer sind 110cm hoch und darüber bis 180cm Höhe in VSG als Absturzschutz geplant.

HAUSTECHNIK, BAUPHYSIK UND BRANDSCHUTZKONZEPT

Der gesamte Baukörper wird als hochwärmedämmtes Passivhaus bzw. Niedrigenergiehaus konzipiert. Die Haustechnikanlage wird für einen ganzjährigen Schutzbetrieb über die Sommermonate ausgelegt. Die Haustechnik wird mittels PV-Anlagen am Dach und über Wärmepumpen - Solarwärme und Luft möglichst energieeffizient betrieben. Die Energieeffizienz wird durch die Fundamentstruktur integriert. Die PV-Anlage am Dach ist spezial dafür ausgelegt. Eine kontrollierte DL- und Lüftungsanlage mit WRG ist vorgesehen. In den Unterrichtsräumen kommt ein kontrolliertes Klappenlüftungssystem über CO2-sensorgesteuerte Oberlichter zur Anwendung. Die Anlage kann zur bauteilinternen Kühlung verwendet werden, dabei werden die Decken und der Fußboden aktiviert. Die Oberlichteröffnungen durch dienen zur bauteilinternen Nachlüftung. Die Beleuchtung wird über energiesparendes LED-Leuchtsystem vorgesehen und die Steuerung der Lichtkomponente erfolgt über Bussystem. Das Brandschutzkonzept hat jedes Geschoss in 2 Brandabschnitte über den zentralen Hallenbereich getrennt auf. Die Balkenplatten bilden dabei den geschweißten Schutz vor horizontalen Brandüberschlag. Die Fluchtwege werden über die außenliegenden Fluchttreppen und die zentrale Fluchtwege an die Personenzahl abgestimmt sichergestellt. Die gesamte Schule wird mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet.



West Ansicht M 1:250

Süd Ansicht M 1:250

Nord Ansicht M 1:250

Schnitt M 1:250

Schmausschnitt Haustechnik

Ost Ansicht M 1:250